Zeit-Zeugnisse

Autor(en): **Reus, Wolfgang J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und erst die Österreicher? «Gens sans fesch, gnä Frau, kiss die Hand» und so? Das Geschleime soll deutsch sein? Und die Lichtensteiner, die sollen sich gefälligst um die Postrehform kümmern, wo die soooo fiell Briefkästen ham tun in dem kleinen Land. Die brauchen da gahr nie nicht mitreden.

Nein, nein! Das mit die Rehform von die Rehform, das machen wir deutschen unter uns aus. Da brauchen wir keine Ausländer nich, die wo da auch noch ihren Senf reinstreun! Womöglich wollen dann die Türken, wo in Deutschland leben, auch noch mitmischen? Über drei Millionen sind die! (Also mehr als wie es Lichtensteiner gihbt!) Das fehlte uns noch! Dann heißt Deutschland eines Tages Dütschlünd, der Duhden wird zum Düdün und ein Schweinzbratl mit kraut und Knödel heißt dann Döner oder Kebab! Nix da! Oder, damits auch die Türken tschecken: Nüx dü!

Der Aufschwung: Auf los geht's los!

Planlos, chancenlos, drahtlos, ratlos, problemlos, parteilos, haltlos, bargeldlos, einfallslos, ziellos, papierlos, hoffnungslos, freudlos, zahnlos, gedankenlos, brotlos, ideenlos, kopflos, arbeitslos, hilflos, kinderlos, schlaflos, ergebnislos, zeitlos, blicklos, sprachlos, herrenlos, erbarmungslos, hirnlos, sieglos, sorglos, geruchlos, gnadenlos, gedankenlos, führungslos, übergangslos, grenzenlos, neidlos, schonungslos, inhaltslos, torlos, heimatlos, tatenlos, bedingungslos, wortlos, gehörlos, endlos, schlaflos, wolkenlos, hemmungslos, sinnlos, lieblos, schonungslos, nahtlos, traumlos, gottlos, verantwortungslos, gefahrlos, blutlos, schamlos, humorlos, wirkungslos, haltlos, fleischlos, pietätlos, stillos, arglos, zügellos, niveaulos, grusslos, ahnungslos, gewaltlos, lautlos, formlos, ruhelos, empfindungslos, teilnahmslos, tadellos, straflos, obdachlos, geräuschlos, treulos, leblos, fassungslos, geschmacklos, zusammenhanglos, farblos, gegenstandslos, energielos, instinktlos, taktlos, bedeutungslos, spurlos, ereignislos, regungslos, witzlos, antriebslos, reizlos, fantasielos, grusslos, widerstandslos, verständnislos, harmlos, ehrlos, pausenlos, wehrlos, würdelos, oppositionslos, charakterlos, saftlos, herzlos, mutlos, schutzlos, gegenstandslos, kompromisslos, bodenlos, wahllos, kampflos, schmerzlos, anstandslos, besitzlos, traumlos, sprachlos, bewegungslos, bedürfnislos, ergebnislos, willenlos, salzlos, fraglos, bedingungslos, schuldlos, sang- und klanglos, ahnungslos. Das Ganze: kommentarlos!

Friedrich Plewka

Zeit-Zeugnisse

Wolfgang J. Reus

Wer nur an sich selbst glaubt, der glaubt an eine Illusion.

Es kommt halt immer auf die Lebenssituation an. «Erst denken, dann handeln!» Hätten unsere Ur-Väter und Ur-Mütter das befolgt, wären wir alle heute nicht hier.

Die wichtigste Frage, sprach der Philosoph, ist nicht «Wie», sondern «Warum»! «Nein», antwortete sein Kollege, «Wann!».

Am Tresen abgelauscht: «Ich bin eigentlich noch so jung und muss noch so viel lernen ...» Ach. Und was sollen dann die Alten zur Entschuldigung sagen?

Grabsteininschrift der besonderen Art: «Er sagte, du musst nur rechts oben antäuschen und links unten zuschlagen.» Leider hatte sein letzter Gegner keine Eier.

Talkshows? Andy Warhol hatte Recht. Heutzutage kann jeder x-beliebige Mensch für 5 Minuten «berühmt» werden. Dafür weiss dann hinterher jeder, was für ein Trottel er war.

«Warum gibt es keinen Menschen, der einem Menschen wie mir helfen kann?», fragte der Philosoph. «Weil es keinen gibt, der dir helfen kann!», antwortete er sich selbst.

Hey, schon gehört? Schwarzenegger gibt es jetzt auf österreichischen Briefmarken. Endlich kann jeder, der kleiner ist als er, ihm so richtig eine ins Gesicht stempeln.

Die Amerikaner glauben, sie hätten das Recht, das Recht der Menschheit in der Welt zu verteidigen. Dabei haben sie «ihr» Land durch Völkermord an den Eingeborenen besetzt.

Wie man sich bettet, so lügt Mann.

Psychologe zum Patienten: «Also erzählen Sie mal, wo liegt denn Ihr Problem?» Patient zum Psychologen: «Nun, alles fing damit an, dass ich geboren wurde ...» Phantasie bleibt Fantasie, egal, wie man sie schreibt.